

## Wintersemester 2018/2019

### Geplante Wahlbausteine/Interdisziplinäre Projekte (IP/IPv)

**Für die Vollständigkeit / Aktualität dieser Übersicht wird keine Gewähr übernommen!**

#### 2.4.7 Wahlbausteine/Interdisziplinäre Projekte (IP/IPv)

*In den Staatsexamens-Studiengängen Lehramt Gymnasium, Mittelschule und Sonderpädagogik Musik in den Modulen Fachwissenschaft II, III, IIIa und IV sowie Musikwissenschaft, Musikdidaktik und Musikpädagogisches Forschen anrechenbar. Ausführlichere Informationen bzw. Kombinationsmöglichkeiten können den entsprechenden Modulbeschreibungen entnommen werden.*

*Die hier aufgeführten Angebote stellen nur eine Auswahl dar. Weitere anrechenbare Teile stehen z. B. unter den Bereichen Musikpädagogik/-didaktik oder Tonsatz/Instrumentation/Komposition!*

Interdisziplinäre Projekte thematisieren in einer gemeinsamen Veranstaltung mit musikdidaktischen Schwerpunkt Brüche zwischen und Überschneidungen von mindestens zwei Disziplinen des Lehramtsstudiums Musik. Beide Disziplinen sollen möglichst durch je eine Lehrperson vertreten werden, eine davon muss aus der Fachdidaktik Musik sein.

Studierende für das Lehramt an Gymnasien belegen im Laufe ihres Studiums sechs IPs (Anzahl in den neuen Examensstudiengängen). Zwei dieser IPs können so genannte IPv (variable IPs) sein, die auch einen nicht musikdidaktischen Schwerpunkt haben können und bei denen nicht zwingend eine Lehrperson aus der Fachdidaktik Musik beteiligt sein muss. IPv sind im Studium für das Lehramt an Mittelschulen sowie Sonderpädagogik Musik nicht vorgesehen.

Die Neuregelung ist für die neuen Examensstudiengänge verbindlich, für ältere Semester wird sie empfohlen.

Im Studiengang Staatsexamen Höheres Lehramt an Gymnasien Musik muss ein IP mit 3 SWS belegt werden. Das Institut bemüht sich, jedes Semester mindestens ein solches IP anzubieten. Alternativ können Studierende ein IP mit 2 SWS auch auf 3 SWS erweitern, indem sie einen angemessen umfangreichen Workshop (ca. 10 Zeitstunden) oder eine Tagung mit musikpädagogischem Bezug an der HMT besuchen und eine Teilnahmebestätigung sowie einen Kurzbericht vorlegen. Es können auch Workshops und Tagungen außerhalb der HMT angerechnet werden.

Der Antrag auf Anrechnung muss vor Besuch der Veranstaltung bei einer Lehrperson der Musikdidaktik gestellt und unter Festlegung eines verbindlichen Abgabetermins von Teilnahmebestätigung und Kurzbericht in schriftlicher Form genehmigt werden.

**Ansprechpartner für allgemeine Fragen zu IPs/IPvs: Daniel Prantl**

#### 2.4.1.4 Historisch-syst. Zusammenhänge der Musikpädagogik

*Vorlesung mit seminaristischem Anteil.*

31-MUS-5009, 31-MUS-5021, 31-MUS-5041, Kann auch als IP anerkannt werden / Wahlmodul WMP 266

##### 2.4.1.4.1 Historisch-syst. Zusammenhänge der Musikpädagogik

**Do. 11:15-12:45 D 3.22 Prof. Dr. Wallbaum**

Es geht darum, systematische Begriffe der Musikpädagogik für allgemein bildende Schulen (wie musische Erziehung, Gemeinschaftsbildung, Kunstwerkorientierung, kritische Musikpädagogik, Kreativitätserziehung, interkulturelle Musikerziehung, systematischer Aufbau von Fähigkeiten, ästhetische Bildung, praxiale Musikerziehung etc.) im Zusammenhang historischer Phasen zu verstehen.

Die Veranstaltung wird im Wintersemester mit Schwerpunkt auf 1900 -1970 angeboten.

Pflicht für Studierende im Studiengang Gymnasium

Maximal 20 Teilnehmer.

##### 2.4.1.4.2 Historisch-syst. Zusammenhänge der Musikpädagogik:

**Mi. 11:00-14:00 B 0.01 Prof. Dr. Rora**

#### **Musikunterricht in der Grundschule**

*Anrechenbar als Spezifik Grundschule für GSD Musik / 31-MUS-5041; 31-GSD-MUS 05; 31-GSD-MUS02*

Pflicht für Studierende mit grundschulpädagogischer Ausrichtung

14-täglich, Beginn: 17.10.2018

Maximal 20 Teilnehmer.

#### 2.4.1.5.2 Musikpädagogisches Forschen

**Mi. 11:15-12:45**  
**+ 1 Std. n.V.:**  
**D 3.22 Prof. Dr. Wallbaum**

31-MUS-5013 GY / 31-MUS-5021 MS / 31-MUS-5031 SP / 31-MUS-5041 GS / 3-stündig auch als IP / 2-stündig 31-MUS-5011 oder 3-stündig 31-MUS-5012 anrechenbar.

*Es wird empfohlen, es schon vor dem 9. Semester zu belegen, möglichst gleich nach der Vorlesung.*

Thema des Seminars: Welche impliziten Annahmen über Musik und Pädagogik stecken in den Praktiken einer Musikstunde? Welche stecken in meiner Art, eine Stunde zu verstehen? Diesen Fragen geht das Seminar durch das Produzieren von Analytical Short Films (ASFs) und das Vergleichen mit anderen ASFs – ergänzt durch Literatur – nach. Am Ende sollen die TN mindestens einen ASF hergestellt haben. Zwei sehr verschiedene Musikstunden können als Bezugspunkt genommen werden: „Scotland“ und „Bavaria“. Das Seminar strebt Zweierlei an: größtmögliche individuelle Freiräume bei der Perspektivwahl und eine Begegnung mit Studierenden aus anderen Ländern und deren Sichtweisen auf dieselben Stunden. Bitte halten Sie Samstag, den 17. November von 10-16 Uhr dafür frei.

Die Begegnung aus diesem Seminar kann fortgesetzt werden in einer Exkursion zum EAS-Congress in Malmö/Schweden vom 14. - 20. Mai 2019, dann als zwei- oder dreistündiger IP. Dann soll auf die Ergebnisse aus dem Wintersemester zurückgegriffen werden.

Ausgangsmaterial für die Veranstaltungen: C.Wallbaum (Hg.): Comparing International Music Lessons on Video. Incl. DVDs (Steht in der Grassistraße im Seminarapparat)  
maximal 12 Teilnehmer

#### 2.4.1.5.3 Hochschulübergreifendes Seminar 2019

**09:00-15:00**  
**11.02.19 - 15.02.19**  
**D 3.22 Prof. Dr. Wallbaum**

*Die Veranstaltung kann als IP oder in Verbindung mit einer Hausarbeit bei einem der Dozenten auch als Musikpädagogisches Forschen angerechnet werden.*

Hochschulübergreifendes Seminar 2019 "Musikpraxen erfahren und vergleichen. Am Beispiel von Gesang-Groove-Klangfarbenimprovisation"

Lehrende: Daniela Bartels (Köln), Oliver Kramer (Rostock), Michael Pabst-Krueger (Lübeck), Daniel Prantl (Leipzig), Christopher Wallbaum (Leipzig)

Das Setting dieses hochschulübergreifenden Seminars besteht darin, ein musikdidaktisches Modell auszuprobieren, bei dem Beispiele aus (hier) drei musikalischen Praxisfamilien jeweils zunächst angeleitet erfahren und dann von den Teilnehmenden selbst wahlweise vertiefend oder ganz neu gestaltet werden. Als Spielregel wird vorgeschlagen, dass jede selbst gestaltete Praxis sich erstens maximal von den beiden anderen selbstgestalteten Praxen unterscheidet, dass jede sich zweitens um eine charakteristische Erfahrungsqualität dreht (in unserem Versuch Gesang, Groove oder Klangimprovisation), und drittens jede erfüllend erfahren wird.

Die drei Mal stattfindende Phase aus Gestalten, Erfahren und Vergleichen soll von musikdidaktischer Reflexion gerahmt werden: Vorweg einer Verortung unter anderen musikdidaktischen Modellen und zum Schluss einem kritischen Rückblick. Im Verlauf des Seminars soll auch Videographie als Methode der Dokumentation und Basis von Reflexion zum Einsatz kommen.

Anmeldung bis 1. Dezember bei christopher.wallbaum@hmt-leipzig.de (Achtung: Starke Teilnehmerbegrenzung! Kurzes Motivationsschreiben ist erwünscht.)

Keine Einschreibung über Moodle.

#### 2.4.1.6.1 Kolloquium "Musikdidaktik"

**Di. 13:15-14:45 D 3.22 Prantl**

*Pflicht in Modul 31-MUS-5012, kann auch als IP angerechnet werden.*

Dieses Pflichtseminar dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen in Musikdidaktik

#### 2.4.4.1.3 Musikalische und didaktische Konzepte zum Modul

**Di. 17:15-18:45 D 3.22 Reinhold**

*Das Seminar kann bei ausreichender Kapazität auch als Interdisziplinäres Projekt (IP) belegt werden. In Verbindung mit einer der Übungen*

*"Klangszene/Bewegung" oder "Darstellendes Spiel" auch als 3-stündiger IP belegbar.*

Die Verknüpfung von Klang, Szene, Bewegung und Improvisation gab/gibt es in verschiedenen musikalischen und musikdidaktischen Konzepten.

Gegenstand des Seminars sind Wolfgang Roschers Konzept der polyästhetischen Erziehung, Elemente der szenischen Interpretation, sowie künstlerische Konzepte von John Cage, Mauricio Kagel u. a. Diese sollen im Seminar kennengelernt und selbst ausprobiert werden. Auf dieser Grundlage werden Ideen für den schulischen Unterricht und für das „Klang-Szenen-Projekt“ erarbeitet.

Die Einschreibung ist bis zum 07.10.2018 möglich.

#### 2.4.4.2.3 Übung "Gruppenmusizieren".

*Inszenierung von konkreten Gruppenmusiziersituationen im Kontext verschiedener Kultur- und Stilbereiche. Dabei werden Einblicke in Organisation und Methodik von Instrumentalklassenunterricht gegeben. Die Studierenden sammeln eigene praktische Erfahrungen im Umgang mit einem nicht vertrauten Streich- und/oder Blasinstrument und/oder an der Gitarre. Es folgt eine Diskussion über unterschiedliche methodische Verfahren und über die Kompatibilität mit dem schulischen Curriculum. Es müssen zwei der drei Übungen belegt werden. Da auch die Übung „Gitarrenklasse“ Grundkenntnisse auf der Gitarre vermittelt, ist sie "Nicht-Gitarristen" vorbehalten. "Bläserklasse" und "Gitarrenklasse" finden im Wintersemester statt, "Streicherklasse" im Sommersemester.*

Kann bei ausreichender Kapazität auch als Interdisziplinärer Wahlbaustein (IP) belegt werden. Das gilt nicht für Studierende der Staatsexamensstudiengänge Gymnasium oder Mittelschule und BA DF

##### 2.4.4.2.3.1 Übung "Gruppenmusizieren", Bläserklasse Thoss

Fr. 09:00-11:00 D 3.22 Philipp

wöchentlich vom 07.12.2018 bis zum 01.02.2019

Maximal 18 Teilnehmer.

Die Einschreibung ist bis zum 07.10.2018 möglich.

##### 2.4.4.2.3.3 Übung "Gruppenmusizieren", Gitarrenklasse

Fr. 09:00-11:00 D 3.22 Steuber

wöchentlich vom 12.10. bis zum 30.11.2018

Maximal 18 Teilnehmer.

Die Einschreibung ist bis zum 07.10.2018 möglich.

##### 2.4.5.5.3 Jazzensemble für Schulumusiker

Mi. 11:00-13:00 D -1.11 Adams

*für Jazzinstrumente anstatt Hochschulchor wahlweise belegbar / auch anrechenbar als Teil der Pflichtmodule SJ 107 ff (Jazzensemble) bzw. SJ 205 ff (Instrumentalensemble)*

*Kann als regulärer Ensembleunterricht oder als interdisziplinärer Wahlbaustein (IPv) in Verbindung mit dem Kurs "Arrangement/Komposition" (nur in Absprache mit Prof. Schrabbe) belegt werden.*

Grundlegendes Erschließen von Improvisation im Jazz, durch dessen rhythmisches und melodisches Vokabular. Einblicke in typische harmonische, kompositorische und formale Strukturen.

##### 2.4.6.3.3.5 Jazz-Arrangement (als Tonsatz oder IPv-Baustein)

D 1.07 Prof. Schrabbe

*Kann als regulärer Tonsatzunterricht oder als variabler Interdisziplinärer Wahlbaustein (IPv) in Verbindung mit einem Kurs "Jazz-Ensembleleitung" bei Dr. Liebscher bzw. "BigBand-Leitung" bei Prof. Schrabbe belegt werden.*

*Möglichkeit einer Klausur am Ende des SS 2019*

Voraussetzung: Abgeschlossener Jazztonsatz 2 oder anderweitiger Nachweis grundlegender Kenntnisse in Jazz-Arrangement siehe auch Angebote unter 10.1.5

Die Einschreibung ist bis zum 14.09.2018 möglich.

##### 2.4.7.1 IPv: Mehrgenerationen Wohngemeinschaft-MGWG

Mi. 13:00-17:00 D 1.08 Prof. Ernst / Meister

in Zusammenarbeit mit dem mit dem COL Orchester

die Teilnehmer stehen bereits fest., Das entsprechende Vorsingen fand am ... statt

##### 2.4.7.2 IPv: Weltmusik

Mo. 10:00-11:30 B 0.01 De Cillis / Mainz

Interkulturalität erleben, hören, tanzen, transkribieren und musizieren.

In diesem Kurs werden an ausgewählten Beispielen europäische, asiatische, amerikanische und afrikanische Tänze vorgestellt. Ebenso sollen die gewählten Musikbeispiele hörend erschlossen, transkribiert und partiell arrangiert werden.

#### 2.4.7.3 IP: Teilhabe Aller hinter Aller Teilhabe?

Di. 11:15-12:45  
+ 1 Stunde n.V.  
D 1.09 Prantl

31-MUS-5013 GY / 31-MUS-5021 MS / 31-MUS-5031 SP / 31-MUS-5041 GS.  
auch anrechenbar als "Musikpädagogisches Forschen", dann 3-stündig

Inklusionsdidaktische Perspektiven auf Musikunterricht auf der Basis von Unterrichtsvideos. Das Seminar findet in Kooperation mit der TU Dortmund, der HfMDK Stuttgart sowie der BU Wuppertal statt und wird wissenschaftlich evaluiert.  
maximal 12 Teilnehmer

#### 2.4.7.4 IP Clara Schumann als Ikone, Künstlerin, Pädagogin

Mi. 15:00-17:30 D 3.22 Prof. Dr. Rora

Clara Schumann als Ikone, Künstlerin, Pädagogin - kulturkritische Reflexion mit Mitteln zeitgenössischer Kunst, Musik **Wunind kPleerrformance**. In Zusammenarbeit mit den Fachrichtungen Komposition, Dramaturgie und der Kunstpädagogik der Uni Leipzig (Frau Verena Landau) werden verschiedene künstlerische Arbeiten entwickelt. Das Seminar gibt zudem einen Einblick in die unterrichtsbezogene Didaktik und Methodik des Komponistenportrats.  
(3stündig)

#### 2.4.7.5 IP: Verpackung oder Inhalt?

Mi. 17:45-19:15 D 3.22 Dr. phil. Zill

##### Zum Verhältnis von populärer Musik und Musikpädagogik

Erscheint die Einbeziehung populärer Musik in musikpädagogischen Zusammenhängen auf den ersten Blick vielversprechend, wirken die Äußerungen Jürgen Terhags ernüchternd, der die „Un-Unterrichtbarkeit“ (1984) populärer Musik“ behauptete, und das Verhältnis später als „Vernunftfehe“ (1998) relativierte. Ausgehend davon ließe sich fragen, welche weitere Entwicklung das spannungsvolle Verhältnis in den folgenden 20 Jahren genommen hat. Dazu werden im Rahmen der Veranstaltung nach musik-, kulturwissenschaftlichen und pädagogischen Annäherungen an das schillernde Phänomen verschiedene methodisch-didaktische Materialien aus Lehrbüchern und Fachzeitschriften untersucht, gemeinsam erprobt und schließlich reflektiert. Dabei wird sich zeigen, inwieweit populäre Musik lediglich als „Verpackung“ erhalten muss, und wie populäre Musik sinnvoll zum Gegenstand des Musikunterrichts gemacht werden kann. Bei Bedarf kann schulspezifisches Methodenrepertoire, das sich populären Musikstilen bedient (Live-Arrangement, Bodypercussion, Penbeats, Vocalpercussion, Songwriting), in die Seminargestaltung einfließen.  
Beginn: 17.10.2018

Die Einschreibung ist bis zum 30.09.2018 möglich.

#### 2.4.7.6 IP: Musikunterricht als Konzert für und mit den Schülern gestalten

Do. 17:00-20:00 (Do/Fr)  
D 1.04 Gelland / Prof. Dr. Rora

*Kann auch als Wahlmodul EMP 212 (MA) belegt werden.*

Seminar von Cecilia und Martin Gelland

In dem Seminar werden Methoden der interaktiven Improvisation, des Musikhörens und des Gesprächs erarbeitet und mit Schülern erprobt. Hierbei finden die Teilnehmer einen Zugang zu Möglichkeiten, mit dem eigenen Instrument als ausführende Musiker, als Lehrer und als Gesprächspartner im Unterricht spontan und kreativ zu agieren. In der künstlerisch-musikalisch angelegten Vermittlungssituation profitieren die Studierenden als ausführende Musiker und die Schüler als Zuhörende, Improvisierende, Reflektierende gleichermaßen voneinander.

Blockseminare: 25. + 26. Okt. / 15. + 16. Nov. / 22. + 23. Nov. / Januar (vormittags, genauere Termine noch offen)

An den Donnerstagen jeweils 17:00 – 20:00 Uhr in D 1.04, an den Freitagen jeweils 8:00 – 10:00 Uhr an Schulen.

maximal 12 Teilnehmer

#### 2.4.7.7 IP: Praktische "Harmonielehre" am Weimarer Bauhaus

Fr. 11:15-12:45 D 3.22 Dr. Schneider

Musik und Wahrnehmungsästhetik spielten in den frühen Jahren des Weimarer Bauhauses eine zentrale Rolle. Dabei erteilte Gertrud Grunow, einzige Musiklehrerin am Bauhaus und zeitweise Meisterin der Form, einen Unterricht namens „praktische Harmonielehre“. G. Grunow war ausgebildete Pianistin bei H. von Bülow, Dalcroze-Schülerin in Genf und im Kontakt mit H. Jacoby. Sie entwickelte ihren eigenen, auf Bewegung basierten Wahrnehmungsunterricht, welcher verschiedene Hörarten trainiert und die Verbindung der Sinne in der „synästhetischen Ausdrucksschicht“ anspricht. Durch eigene Forschungen zusammen mit führenden Wissenschaftlern ihrer Zeit, besonders zur Hamburgischen Schule (E. Cassirer, H. Werner und A. Warburg) vertiefte sie ihre Erkenntnisse.

Das Seminar vermittelt Hintergründe und Grundlagen ihres Ansatzes in Verbindung mit praktisch-didaktischen Anregungen und Übungen.

### **10.1.5 Arrangement**

*Voicings, Dramaturgie eines Arrangements, Kompositionstechniken des Jazz und der populären Musik, instrumentenspezifische Besonderheiten.*

*Die Arrangements richten sich in Bezug auf Besetzung nach den teilnehmenden Studierenden.*

*(2 Gruppen)*

Teil des Pflichtmoduls JP 115 (kann auch als Teil eines IPv im Studiengang Staatsexamen Lehramt angerechnet werden)

### **13.0.128.2 Körperliches und Mentales Training für Musiker**

**Di. 16:00-18:00 B 0.01 Dr. Schraft**

*Wahlmodul WBP 129 (BA) bzw. WBP 229 (MA) / anrechenbar als IPv für Studierende im Studiengang Lehramt Gymnasium  
mindestens 5 und maximal 20 Teilnehmer*

Die Einschreibung ist bis zum 21.10.2018 möglich.